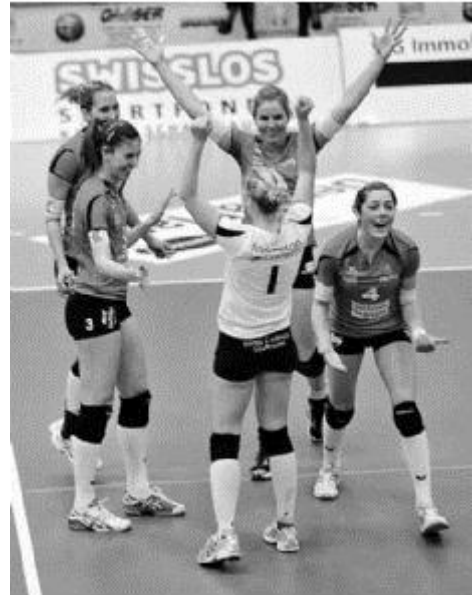


VC Kanti erreicht die Achtelfinals



Jubel bei den Kantispielerinnen nach dem klaren Sieg über das Team aus Famagusta. Das Vollmer-Team hat das Achtelfinale im CEV Challenge Cup erreicht. Bild Michael Kessler

Auch im Rückspiel des CEV Challenge Cup erreicht der VC Kanti gegen Famagusta ein 3:0-Sieg und kommt in die nächste Runde. Dort trifft das Team von Trainer Andreas Vollmer auf LP Salo aus Finnland.

VON REINHARD STANDKE

VOLLEYBALL Über die insgesamt gestrigen 69 Spielminuten hatte der VC Kanti Schaffhausen wie bereits im Hinspiel ein leichtes Spiel um vor 558 Zuschauern im CEV Challenge Cup dank eines klaren 3:0-Sieges eine Runde weiter zu kommen. Dabei stand beim VC Kanti erneut ein verändertes Team auf dem Spielfeld.

Joana Heidrichs Comeback

Nicht nur gab Trainer Andreas Vollmer der Mittelblockerin Joana Heidrich, die nach einem Aussenbandangriff rund zwei Monate nicht gespielt hatte, eine Wiedereingliederungschance. Auf die Zuspieldposition kehrte die Schwedin Lina Sundström zurück, die nach einem guten Saisonbeginn sowohl aus spielerischen Gründen wie auch wegen einer Blockade an der Hand den Platz der Nationalspielerin Aida Shouk hatte überlassen müssen. Denn die Romande litt seit zwei Tagen unter Fieber, das auch am Spieltag nicht zurückgehen wollte. Der VC Kanti konnte gegen die Zypriotinnen von Beginn an mit dem Service Druck aufsetzen und den Vorsprung im ersten Satz kontinuierlich ausbauen. Von Beginn an etablierte sich die 16-jährige Elena Steinemann, die auf der ersten Aussenposition für Mirjana Komlenovic (Muskelfaserriss im linken Oberschenkel) spielte, noch vor Grit Lehmann als wirkungsvollste Scorerin. Dies sollte im Endeffekt auch im zweiten Satz so bleiben, in dem die Schaffhauserinnen allerdings bis zum 17:20 zurücklagen. Das Gästeteam setzte die Spielerinnen des VC Kanti mit dem Service stärker unter Druck (Siebener-Serie von Anastasia Gorina), die Munotstädterinnen zeigten dann die stärkere Schlussphase und sicherten sich nach 25:17 nun mit 25:22 auch den zweiten Satz.

Kanti dominiert fast nach Belieben

Im dritten Abschnitt dominierte Kanti dann fast nach Belieben, beim Stand von 16:11 erhielt die ebenfalls erst sechzehnjährige Petra Raguz (für die erneut eher blasse Vanessa Belli) Spielpraxis. Mit 25:12 konnte dann die Achtelfinalqualifikation schnell unter Dach und Fach gebracht werden. Insgesamt zu schwach und fehlerhaft zeigten sich die Gäste von der Mittelmeerinsel Zypern. Kantitrainer Andi Vollmer zeigte sich mit der Partie ohne Satzverlust, der Wiedereingliederung von Joana Heidrich und dem guten Spiel von Lina Sundström

zufrieden und sprach von einem verdienten Sieg. «Wir haben endlich die richtige Therapie gefunden», meinte die Schwedin Sundström zu ihrer Hand. «Gegen ein schwaches Famagusta war eine einfache Taktik ausreichend.» Grosse Freude herrschte bei Elena Steinemann, die sie mit «irgendwie super, weil wir unseren Rhythmus vom Beginn der Vorrunde wiedergefunden haben, beschrieb. Nervös gestartet war Joana Heidrich. «Im Service sehr gut, im Block gut» waren die Hauptpunkte ihres eigenen Spielrückblicks. In der NLA-Qualifikation folgen mit Genf (Samstag, 17.30 Uhr) und Biel zwei Heimspiele, die eher leichter einen Erfolg verheissen, ehe mit dem Auswärtsspiel bei Voléro, dem Europacup und den beginnenden Play-offs wieder schwierigere Aufgaben folgen.

Nach Golden Set Salo ist der nächste Gegner des VC Kanti

Holland oder Finnland, dies war nicht nur die Gretchenfrage unter dem Gesichtspunkt touristisches Ziel unter den Kantifans gestern Abend, sondern auch bezüglich Kosten und sportlicher Aspekte beim Club selber. Beantwortet wurde die Frage erst im Golden Set. Hatten die Finninnen aus Salo (die letztjährige Kantispielerin Tassia wechselte von dort nach Schaffhausen) das Hinspiel klar gegen die Gegnerinnen aus Sliedrecht mit 3:0 für sich entschieden, konnten sie gestern Abend in Südholland zwar auf 1:2 verkürzen, mussten aber nach einer 1:3 Niederlage den Golden Set bestreiten. Hier fiel das Resultat mit 15:9 dann relativ klar aus. Bot die Reise nach Holland die vermeintlich geringeren Kosten und das wohl jüngere Team als Gegner, geht die Reise in der zweiten Februarwoche nun in das 114 km von Helsinki entfernte Salo.

Die herausragende Spielerin dort ist die 33-jährige belgische Aussenangreiferin Virginie De Carne. Die Belgierin ist in der Schweiz noch aus ihrer Zeit bei Voléro Zürich bekannt. Bestritt der VC Kanti das entscheidende zweite Spiel in der 2. Runde und im 1/16-Final des Challenge Cups jeweils daheim, fällt die Entscheidung über den Einzug in die Viertelfinals nun auswärts. (*rsta*)